

Businessplan Komitee 230

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Hafnerarbeiten sowie häusliche Feuerstätten und Grillgeräte
en: Potter work as well as domestic fireplaces and barbecues

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Erstellung von ÖNORMEN betreffend Planung und Ausführung von Kachelöfen und anderen Hafnersystemen. Normierung von handbeschickten und automatisch beschickten Feuerstätten mit einer maximalen Nennwärmeleistung von 50 kW zum Zwecke des Kochens und/oder zur Beheizung von Wohnräumen sowie der Erwärmung von Heiz- und Brauchwasser, welche mit festen mineralischen Brennstoffen, Torfbriketts, Holzbriketts, Holzscheite, Holzpellets, Bioethanol oder mehrerer dieser Brennstoffe betrieben werden. Normung von Vorgaben für den Geräteaufbau, Prüfmethode zur Leistungsfeststellung und Hinweise für die Installation bzw. für die Gestaltung der Bedienungsanleitung. Normierung von Brennstoffen für Prüfzwecke. Normung von Grillgeräten für feste Brennstoffe, Grillgeräte für Einmalanwendung bei Verwendung fester Brennstoffe, festen Brennstoffen welche in Grillgeräten eingesetzt werden und Anzündhilfen für Grill-Holzkohle und Grillkohlebriketts.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops

Dieser Abschnitt dient zu einer geordneten Entwicklung von Gedanken im Hinblick auf jenen Markt, dessen Bedürfnisse das Komitee erfüllen soll. Die Reihenfolge beginnt mit der Beschreibung der derzeitigen Marktsituation, die für die Produkte/Dienstleistungen und/oder Produktgruppen des Komitees relevant ist, setzt fort bei einer Analyse der verschiedenen Faktoren, die einen Einfluss auf die Komitee-Arbeit haben, und kommt zu einer klaren Beschreibung der Ziele des Komitees und einer Strategie zur Erreichung dieser Ziele. Am Ende steht eine allgemeine Risikoanalyse, die jene Punkte darlegt, welche die Komitee-Arbeit entweder verzögern oder zum Abbruch bringen können.

Bei der Nutzung von naturbelassenem Holz als Brennstoff ist Österreich aufgrund seiner geographischen Lage und dem damit verbundenen Waldbestandteil im Vorteil. Diese in den vergangenen Jahren immer attraktiver gewordene natürliche Ressource der festen Biomasse stellt einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Primärenergieverbrauch dar.

2.1 Marktsituation

Bedingt durch die klimatische Lage ist es in Österreich erforderlich, Aufenthaltsräume während mindestens 7 Monaten zu beheizen, um die für die Behaglichkeit notwendigen Raumtemperaturen sicherzustellen.

Zur Nutzung biogener Brennstoffe wurden von Österreich bereits wesentliche Beiträge geliefert. Wirtschaft und Forschung beschäftigen sich bereits über Jahre hinweg mit der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung bei der Nutzung dieser Brennstoffe. Durch ausgedehnte Forschungen konnte die Umweltverträglichkeit,

die Energieeffizienz und der Bedienungskomfort bei der Nutzung der festen Biomasse entscheidend verbessert werden. Das Ergebnis ist die Basis für ein Marktwachstum von Holzfeuerungen. Um die vorhandenen Feuerungen für fossile Brennstoffe vermehrt durch moderne Holzfeuerungen zu ersetzen, wird versucht, durch eine geeignete Energiepolitik im Bereich erneuerbare Energie eine Trendumkehr zu erreichen. Die damit verbundenen Veränderungen eröffnen auch die Möglichkeit neue Dienstleistungen und neue Technologien zu schaffen. Die Maßnahmen reichen von der Erzeugung und flächendeckenden Verfügbarkeit des Brennstoffes aus Holz bis hin zur innovativen Schaffung entsprechender Feuerungen.

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Einzelraumheizungen dienen heutzutage als Haupt- oder Zusatzheizung. Auch werden Einzelraumheizungen in vermehrtem Maß als architektonisches Element in den Wohnraum integriert.

Dabei hat feste Biomasse als Brennstoff eine große Bedeutung. Traditionelle Brennstoffe sind Stückholz und Hackgut, neu entwickelte Brennstoffe sind industriell hergestellte Presslinge aus naturbelassenem Holz und naturbelassener Rinde, Pellets und Briketts.

Infolge der begrenzten Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe, der geringen Umweltbelastung durch Luftschadstoffe aus der Verbrennung und der CO²-Neutralität im Hinblick auf eine Klimaänderung treten nachwachsende biogene feste Brennstoffe verstärkt in den Blickpunkt des Interesses und geben der Nachfrage entsprechenden Auftrieb.

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Anwender der für diesen Bereich geschaffenen ÖNORMEN sind z. B.:

- Gewerbe, Handel und Industrie
- Konsumenten
- Forschungs- und Prüfinstitute sowie Wissenschaft, Bildungswesen
- Behörden, Förderstellen sowie Energie- und Umweltpolitische Stellen
- Ausschreibende, Planer und Sachverständige

2.1.3 Marktstruktur

Die Marktstruktur ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Hersteller, Lieferanten von Energieträgern und Komponenten für Heizungsanlagen
- Planer, Errichter und Instandhalter von Anlagen sowie deren Prüfung sowohl der wirtschaftlichen als auch der energetischen Erfordernisse
- Nutzer und Betreiber von Heizungsanlagen

Österreich verfügt sowohl über notwendige Ressourcen biogener Brennstoffe als auch über das technische Wissen zur Herstellung entsprechender Holzfeuerungen. Dementsprechend groß sind die Verkaufszahlen. Aufgrund des technischen Vorsprunges österreichischer Holzfeuerungen ist der Exportanteil hoch.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die österr. Aktivitäten werden direkt durch die europäische und weltweite Normung beeinflusst. Die wesentlichen Anforderungen der Bauproduktenrichtlinie, die normativen Bezüge zur CE-Kennzeichnung bestimmen den Europäischen Normungsprozess.

Ziel der Europäischen Union sowie der internationalen Staatengemeinschaft ist, den Energieträgereinsatz zu verringern und die Emissionen zu reduzieren.

Um den Energiebedarf trotz schrumpfender Ressourcen fossiler Energieträger für die nächsten Jahrzehnte zu sichern, wurde von der europäischen Kommission ein Normungsauftrag an CEN für Normen im Bereich der Biofestbrennstoffe erteilt. Dieser Auftrag steht im Zusammenhang mit der von der Europäischen Union verfolgten Strategie zur Förderung der erneuerbaren Energieträger. Im Weißbuch "Energie für die Zukunft: erneuerbare

Energieträger" wird das Ziel formuliert, den Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Energiebilanz der EU bis zum Jahr 2010 von 6 % auf 12 % zu verdoppeln.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Menschen und Sachen, ist es sinnvoll und notwendig, technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehensweise oder Gestaltung sicherstellen.

Um das Ziel der Verringerung des Energieträgereinsatzes und damit auch eine Verringerung der Auslandsabhängigkeit (bzw. Abhängigkeit der Europäischen Union von den Förderländern) zu erreichen, sind bisher eine Reihe von legislativen Maßnahmen gesetzt worden. Es steht aber außer Zweifel, dass noch weitere tiefgreifende Maßnahmen auf gesetzlichem Wege sowohl in Form von Beschränkungen als auch in Form von Förderungen erforderlich sind. Da diese Maßnahmen einen zum Teil sehr hohen finanziellen Einsatz erfordern, glaubt man dies dem Nutzer nur bedingt zumuten zu können. Der Weg dieses Ziel durch unterstützende Maßnahmen wie Förderungen zu erreichen, greift leider in der Praxis noch zu wenig.

Die Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die zum großen Teil in die EU importiert werden müssen, soll durch den Einsatz von biogenen Brennstoffen politisch gefördert werden. Für die Erreichung internationaler Klimaschutzziele zur Senkung der Kohlendioxidemissionen, wird der verstärkte Einsatz von biogenen Brennstoffen empfohlen. Die Produktion von Biomasse als erneuerbare Energie wird von der Europäischen Union entsprechend gefördert.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch die Übernahme europäischer- und internationaler Normen werden Handelshemmnisse abgebaut. Nach Übernahme dieser Normen durch osteuropäische Länder ist mit einer allgemeinen Anhebung der Qualität zu rechnen. Für die Klein- und Mittelbetriebe die Kachelöfen verarbeiten ist die nationale, europäische, und internationale Normung betriebswirtschaftlich aber auch volkswirtschaftlich auf Grund vergleichbarer Qualitätskriterien von großer Bedeutung.

Da Österreich einen hohen Anteil seiner Energieträger aus dem Ausland importiert, ist jede Reduzierung dieser Energieträger auch ein Schritt zur Verringerung des österreichischen Außenhandelsdefizits.

Auf der anderen Seite verfügt Österreich über umfangreiche Ressourcen an biogenen Energieträgern, deren Nutzung bisher in zu geringem Maß erfolgte. In diesem Zusammenhang sollte auch die Möglichkeit des Einsatzes der anderen erneuerbaren Energieträger in noch größerem Ausmaß genutzt werden. Weiters verfügt Österreich über technologisch führende Unternehmen beim Bau von Kachelöfen sowie bei der Produktion von Öfen und Herden für biogene Brennstoffe.

Es liegen Studien vor, die einen positiven arbeitsmarktpolitischen Effekt bei verstärktem Einsatz von biogenen, heimischen Brennstoffen zeigen. Am österreichischen Brennstoffmarkt konnten industriell hergestellte und nach ÖNORM qualitätsgesicherte Holz- und Rindenpresslinge in den letzten Jahren erfolgreich eingeführt werden.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch genormte Produkte mit entsprechenden sicherheitstechnischen Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung können Personen- und Sachschäden minimiert und Wünsche der Konsumenten erfüllt werden.

Mit einer Erhöhung des Lebensstandards erfolgte auch eine Steigerung der Nutzeranforderungen an die Behaglichkeit.

Durch die Nutzung von Holz als Brennstoff ergeben sich verbesserte Einkommenschancen im forstnahen ländlichen Bereich. Im städtischen Bereich ermöglicht der Einsatz von Pellets und Briketts positive Beiträge zum Umweltschutz. Unter diesen Aspekten entstehen neue Arbeitsplätze und ein verstärktes Umweltbewusstsein.

2.2.4 Umweltfaktoren

Die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Normung geworden und finden sich auch in den Standards des Komitees 230 wieder. Die Normen zur Hafnerarbeiten und häuslichen Feuerstätten berücksichtigen u. a. die gesetzlichen Bemühungen hinsichtlich der Reduktion des Energiebedarfs und somit auch der Verminderung von CO₂-Emissionen und Luftschadstoffen. Damit einhergehend wird bei der Formulierung von Anforderungen und Empfehlungen in den Dokumenten auf die Energieeffizienz der Anlagen geachtet.

2.2.5 Technische Faktoren

Während bei der Umwandlung des Energieträgers (Verbrennung) lange Jahre keine signifikante Verbesserung der Wirkungsgrade feststellbar war, wurde in den letzten Jahren durch neue Technologien eine Verbesserung der Brennstoffausnutzung und der Verringerung der Emissionen erreicht.

Durch ausgedehnte Forschungen konnten der energetische Nutzen von Holz erhöht und damit entscheidende Verbesserungen der Verbrennungstechnologie für Holz erreicht werden. Als Ergebnis ergibt sich eine Basis für ein Marktwachstum von Öfen, Herden und Kaminen da aus Gründen der optischen und thermischen Behaglichkeit wieder auf bewährte Formen des Heizens zurückgegriffen wird.

Der vermehrte Einsatz von Kachelöfen stellt an die Planer wie auch an die Bauausführenden neue Herausforderungen. Diese Herausforderungen können, durch ein einheitliches Regelwerk unterstützt, effektiver und effizienter bewältigt werden.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende nationale Bestimmungen (z. B. Verordnung über die Dimensionierung von Kachelöfen) müssen bei der Erstellung der Normen ebenfalls berücksichtigt und eingehalten werden. Von rechtlicher Seite sind Niederschriften verschiedener legislativer Organe zu berücksichtigen. Dazu zählen Vereinbarungen über Emissionsgrenzwerte und Mindestwirkungsgrade für Kleinf Feuerungsanlagen ebenso wie Verordnungen über Feuerungsanlagen, verschiedene für verbindlich erklärte ÖNORMEN und Regelwerke für den vorbeugenden Brandschutz. Bei der Planung und Errichtung von Heizungsanlagen sind die Bauordnungen der Bundesländer und die Feuerungsanlagenverordnung zu berücksichtigen.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Die europäische und internationale Normung gewinnt durch die Globalisierung der Märkte immer mehr an Bedeutung. Zu berücksichtigen ist die vermehrte Bedeutung des „Vienna Agreement“, einem Abkommen zwischen ISO und CEN, betreffend der Übernahme europäischer Normen und somit der Übernahme dieser in das nationale Normenwerk.

Um die bis heute sehr positive Entwicklung auf dem Gebiet der biogenen Festbrennstoffe auch über die nationalen Grenzen hinweg weiterhin aufrecht zu erhalten, werden die europäischen Normungsvorhaben insbesondere bei Anforderungen und Prüfung von Feuerungsanlagen und Brennstoffen durch den Komitee maßgeblich unterstützt.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops

Das Ziel des Komitees 230 „Hafnerarbeiten sowie häusliche Feuerstätten und Grillgeräte für feste Brennstoffe“ ist es, Normenwendern ein in sich geschlossenes, zu Rechtsvorschriften kompatibles und dem Stand der Technik

entsprechendes Normenwerk zur Verfügung zu stellen und auf veränderte Bedürfnisse und Anforderungen bzw. technische und/oder wirtschaftliche Änderungen rasch und flexibel zu reagieren.

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees/Workshops

Bei aktuellen und neuen nationalen Normen bzw. Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von CEN/ISO-Normen und anderen Spezifikationen zu prüfen. Auf Grund der Marktsituation als Binnen- und Transitland sind jedoch nationale Erfordernisse in den entsprechenden Normenwerken zu vertreten.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Experten zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Hauptaufgabe der nationalen Normung ist nach wie vor die Entwicklung eines geschlossenen Normenwerkes, das Komitee in kürzester Zeit mit den Entwürfen, Stellungnahmen und Einsprüchen zu befassen und das nationale Normungswerk zum Schutz der präsumtiven Nutzenwender auf dem anerkannten Stand der Technik zu halten.

Weiters ist die Umsetzung der bereits erschienenen europäischen Normen zu betreiben.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Bei allen in Erarbeitung befindlichen europäischen Normvorhaben sind durch Mitarbeit und/oder gegenseitige Informationen mit ausländischen Partnern die Voraussetzungen zu schaffen, um einen möglichst reibungslosen Übergang vom nationalen zum europäischen Normenwerk zu ermöglichen. Bei nationalen Normvorhaben liegt der Schwerpunkt der derzeitigen und zukünftigen Arbeit in der Ausarbeitung von solchen Normvorhaben, die auf europäischer Ebene nicht bearbeitet werden, aber trotzdem für die interessierten Kreise in Österreich von Bedeutung sind.

Die Ziele werden durch Aufteilung der Themen auf entsprechend personell besetzte Gruppen erreicht, wobei darauf geachtet wird, dass alle Interessierten ausreichend vertreten sind.

2.3.3 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks im Bereich des Komitees 230 ist vermehrt der Kontakt mit den internationalen und europäischen Technischen Komitees und Expertengruppen anzustreben.

Bei langfristiger Betrachtung können folgende Ereignisse für den Markt und damit in der Folge auch für die Normungsarbeit negative Auswirkungen haben:

- Gefahr der Verdrängung biogener Brennstoffe durch fossile Energieträger
- Unattraktive Gestaltung von Förderungen
- Höhere Investitionskosten von Biomasseanlagen gegenüber Anlagen mit fossilen Energieträgern
- Versorgungssicherheit mit biogenen Brennstoffen

Der Gedanke der Vereinheitlichung von Rechtsvorschriften innerhalb Europas mittels Richtlinien zur Unterstützung des freien Warenverkehrs führt bei der Umsetzung in Österreich aufgrund der rechtlichen Kompetenz der neun österreichischen Bundesländer (Bauordnungen) und des Bundes (Feuerungsanlagenverordnung für Anlagen in gewerblichen Betrieben) zu Rechtsunsicherheiten. Durch Einbindung von Vertretern aller interessierten Kreise gemäß 2.1.2 in die Normungsarbeit soll die Akzeptanz der ÖNORMEN als anerkannter Stand der Technik weiterhin sichergestellt sein.

3 Arbeitsprogramm

<https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/nationales-arbeitsprogramm/gesamtuebersicht/projectProposals>